

## Heute

### Polizeiwache: Bohrlöcher sind trocken geblieben



Wachleiter Andreas Weilermann vor den Containern. Archivfoto: DS

**Burscheid.** Positive Signale in Sachen Wasserschaden bei der neuen Polizeiwache in Hilgen-Heide: Die Bohrlöcher zur Feststellung der Nässe wurden offen gelassen und geben laut Polizeisprecher Richard Barz Anlass zu erstem leichtem Optimismus. „Es ist alles trocken geblieben.“ Die Trocknungsgeräte sind ebenfalls abgebaut und zumindest die Zellen des Gewahrsams können in Betrieb gehen. Das gilt allerdings noch nicht für die Sanitär- und Umkleieräume für die Beamten. Hier muss erst noch neuer Estrich verlegt werden. Anschließend muss auch dieser trocken, bevor weitere Arbeiten ausgeführt werden können. Barz: „Das wird mit Sicherheit noch Wochen dauern.“ Ein konkretes Datum gibt es noch nicht, verantwortlich für die Freigabe ist die Bauleitung. *hmn*

### Mitfahrbanke: Morgen beginnt die Planung

**Burscheid.** Morgen wird das Projekt „Mitfahrbanke in Ösinghausen“ konkreter. Alle Interessenten sind um 18 Uhr eingeladen, sich an den weiteren Planungen zu beteiligen. Das erste Treffen findet im Obergeschoss der Turnhalle in Ösinghausen am Weidenweg 33 statt. Bei der ersten Bürgerversammlung in Ösinghausen ging es unter anderem um das Thema „Mobilität“ und wie man diese auch im hohen Alter sichern kann. Um auch ohne Auto mobil bleiben zu können, hat Quartiersentwicklerin Jana Lauffs das Projekt „Mitfahrbanke“ vorgestellt. Die in der Eifel und in Norddeutschland schon erprobte Idee sieht an ausgewählten Orten spezielle Bänke vor, mit denen Anwohner ihren Mitfahrwunsch signalisieren, indem sie auf den Bänken Platz nehmen. Wer vorbeifährt, kann entscheiden, ob er anhält und seine Fahrdienste anbietet. Morgen sollen die Standorte für die Bänke geplant werden. *hmn*

### Von der Romantik bis zur Moderne

**Rhein-Berg. Kreis.** Am Sonntag, 14. August, gestaltet der Frauenchor der Andreaskirche um 17 Uhr in der Andreaskirche in Schildgen, Voiswinkler Straße 40, ein Benefizkonzert mit Chormusik von der Romantik bis zur Moderne unter dem Motto „Was Blumen von der Liebe erzählen“. Der Frauenchor wird am Flügel begleitet von Jürgen Raupach. Die Leitung hat Sieglinde Uderberg. Musikalisch wird das Konzert abgerundet durch das Westwindquintett mit Werken für Holzbläser von Wolfgang Amadeus Mozart bis Johann Strauß. Der Eintritt ist frei. *Red*



In diesen Kartons wurden die Fisch- und Fleischwaren in dem Lkw transportiert. Foto: Polizei

### Fisch und Fleisch ohne Kühlung transportiert

**Rhein-Berg. Kreis.** Am Samstagnachmittag haben Beamte der Polizei in Overath einen Kleinlastwagen aus Frechen auf der Weberstraße überprüft. Als der Kölner Fahrer den Laderaum öffnete, erlebten die Beamten eine unangenehme Überraschung. Der Lkw, der keinerlei Kühlung besaß, war mit Fisch und Fleisch beladen. Dabei handelte es sich um frische Ware, die entweder gekühlt oder tiefgefroren transportiert werden muss. Bei den sommerlichen Temperaturen bei deutlich über 20 Grad informierten die Beamten das Veterinäramt. Eine Mitarbeiterin der Behörde nahm den Transport vor Ort in Augenschein. Doch sie benötigte nicht lange, um eine Entscheidung zu treffen: Sie ordnete die Vernichtung von Fisch und Fleisch in dem Fahrzeug an. Gegen den Fahrer und den Verantwortlichen der Firma wurde ein Verfahren wegen Verstoßes gegen das Lebensmittel- und Futtermittelgesetz eingeleitet. *Red*



Maryo Fietz mit seinem Sohn Roman vor dem Eingang des Unternehmens an der Industriestraße.

Foto: Doro Siewert

## Roman Fietz (30) tritt in die Fußstapfen seines Vaters

Unternehmer Maryo Fietz spricht über die Zukunft der Firmengruppe. Sein Sohn ist als Nachfolger in vielen Bereichen jetzt schon tätig.

Von Jürgen Heimann

**Burscheid.** Für Familien-Unternehmer im Mittelstand ist es immer schwieriger, die Firma an die nächste Generation weiterzugeben. Laut IHK Köln kommen in der Industrie rein rechnerisch fünf Alt-Inhaber auf einen möglichen Nachfolger. Die Ursachen dafür sind vielschichtig und beginnen mit dem demografischen Wandel: Immer mehr Unternehmer erreichen das Ruhestandsalter. Auf der anderen Seite zieht der qualifizierte Nachwuchs eher eine gut dotierte Anstellung vor, als sich mit unsicheren wirtschaftlichen und politischen Perspektiven auf der einen Seite und gesetzlichen Auflagen wie der Erbschaftsteuer auf der anderen Seite herumzuschlagen.

Der Burscheider Unternehmer Maryo Fietz hat Glück, dass sein Sohn Roman da anders tickt. „Ich sehe eine große Zukunft in dem Unternehmen“, sagt der 30-jährige Filius, der bereits in Teilen der Fietz Gruppe in Verantwortung steht. Seit 2012 als Proku-

rist für die Fietz Thermoplast GmbH in Radevormwald (2011 übernommen), ebenfalls in der Fietz GmbH in Burscheid und seit März dieses Jahres bereits selbst als Geschäftsführer der Fietz Beteiligungs GmbH.

„Es ist wichtig, jetzt die Weichen zu stellen.“

Maryo Fietz, Unternehmer

Firmenoberhaupt ist weiterhin Maryo Fietz als Geschäftsführender Gesellschafter. Wann der 60-Jährige das Ruder ganz an seinen Sohn übergeben möchte, da möchte er sich nicht festlegen. Einmal Unternehmer, immer Unternehmer, nach dieser Devise will er das Haus aber nicht steuern. „Mein Vater hat sich sehr schwer damit getan, loszulassen. Es ist wichtig, jetzt die Weichen zu stellen“, sagt der Burscheider.

Allerdings sei für ihn eine Übergabe nicht nur eine Frage des Alters, sondern auch der aktuellen Rahmenbedingungen. „Das hängt auch von der wirtschaftlichen Entwicklung

ab.“ Aktuell zeigten sich mit den Problemen im Orient, dem Russland-Embargo und dem Brexit weltweite Baustellen, die Augenmaß und Routine für die Firmenplanungen erforderlich machten. Und so sei nicht die Übergabe an einen Nachfolger derzeit das große Firmenthema, sondern der Umgang mit Investitionen. Klar sei, dass man auch am Burscheider Standort expandieren müsse. Maryo Fietz: „Eigentlich müssten wir wachsen, auf 400 bis 500 Mitarbeiter.“ Doch wegen der unsicheren weltweiten Lage würden die Pläne einer Vergrößerung auf dem Firmengrundstück an der Industriestraße noch nicht realisiert. Anders als am Standort in Radevormwald. „Dort müssen wir bauen.“ 2018 soll dort eine neue Halle fertig sein.

### Bei Personalentscheidungen und Investitionen wird der Chef gefragt

Als Prokurist hat Roman Fietz dort Handlungsvollmacht, die sein Vater ihm auch gebe. Dennoch trifft der 30-Jährige trotz seines BWL-Masters bestimmte Entscheidungen nicht

### HINTERGRUND

**SOHN** Roman Fietz ist nach dem zehnten Schuljahr in die USA ausgewandert. Er ging auf die Highschool, lebte in Georgia und Alabama und begann dort sein BWL-Studium (Business Administration). Nach drei Jahren bekam er Heimweh, setzte sein Studium in Heidelberg fort und machte erst seinen Bachelor, dann seinen Master mit den Schwerpunkten „International Management“ und „Finanzen und Controlling“. 2012 trat er in den Betrieb ein.

**PRODUKTION** Spezialdichtungen von Fietz werden zumeist in der Automobilindustrie eingesetzt. Beispielsweise für Stoßdämpfer oder auch in Gasfedern, die dazu dienen, Kofferraumhauben zu öffnen oder zu schließen.

selbst. „Immer dann, wenn Investitionsfragen über ein bestimmtes Budget hinausgehen und bei Personalentscheidungen hole ich mir den Rat meines Vaters ein“, sagt Roman Fietz. Es gehe schließlich um eine Verantwortung für 210 Mitarbeiter an den Standorten in Burscheid und Radevormwald zusammen.

## Burscheider öffnen ihre Türen

HPZ-Bewohner sind zu Gast in fremden Haushalten.

Von Selina Dietl

**Burscheid.** Das Heilpädagogische Zentrum (HPZ) des LVR in Burscheid nimmt zurzeit an den Thementagen Heimat des LVR-HPH Netzes Ost teil. Dabei beteiligen sich die Bewohner des Wohnheims aus Wermelskirchen und Burscheid an der Aktionsreihe Tischgespräch Heimat und werden bei verschiedenen Menschen, die in der Region wohnen, zu Gast sein, um Eindrücke und Assoziationen zu sammeln. Die künstlerische Umsetzung des Themas Heimat steht dabei im Mittelpunkt. „Vor Ort werden wir im persönlichen Gespräch versuchen, uns dem nicht immer einfachen Thema Heimat anzunähern und dabei mehr von uns und anderen zu erfahren“, erklärt Rainer Rave, der Teamleiter des Projekts.

Gestartet sind die Aktionstage in der Berufsschulstraße in Wermelskirchen. Mit einem offenen Lächeln und einem leichten Nieselregen wurde die Gruppe von Angelika Horche am gedeckten Kaffeetisch empfangen. Die Teilnehmer erfuhren schnell, dass der blühende Garten hinter dem Haus früher zur Versorgung der Familie genutzt wurde und damals noch eine Zinkbadewanne das Badezimmer ersetzte. Heute finde Horche eine Erfrischung in den Buchten Balis und so ist die Insel für sie zu einem zweiten Zuhause geworden. Nach Horche sei das Thema Heimat eine Herzensangelegenheit und zeichne sich durch eine gemütliche Wohnung, Freunde, Erinnerungen und das Gefühl, angekommen zu sein, aus.



Angelika Horche spricht im Garten über das Thema Heimat. Foto: LVR

## Polizei nimmt die Tuning-Szene schärfer ins Visier

Beamte haben zwei manipulierte Autos im Kreis aus dem Verkehr gezogen. Die Szene soll intensiver beobachtet werden.

Von Anja Carolina Siebel

**Rhein-Berg. Kreis.** Wenn Gabriele Paas mit ihrer Familie auf der heimischen Terrasse sitzt, muss sie sich mitunter die Ohren zuhalten. Motorlärm macht den Anwohnern von Habenichts in Wermelskirchen neuerdings massiv zu schaffen. „Ein Pkw-Fahrer fährt nachts immer Runde um Runde durch den Kreisverkehr und lässt den Motor aufheulen“, berichtet Gabriele Paas.

Während sie das noch amüsiert, beschwerten sich Nachbarn bei der Polizei. Und die griff auch gleich durch: Am Dienstag und Mittwoch dieser Woche zogen Beamte zwei aufgemotzte und manipulierte Fahrzeuge konsequent aus dem Verkehr. „Am Kreisverkehr Habenichts waren in den Abendstunden wiederholt getunte Fahrzeuge aufgefallen,

die die Strecke augenscheinlich zum Rasen beziehungsweise Driften nutzen“, sagt Polizeisprecher Richard Barz. Am Dienstagabend sei einer Polizeistreife ein Subaru Impreza in Dabringhausen aufgefallen. „Die Geräusche waren derart laut, dass die Beamten ihn sofort anhielten“, sagt Barz.

### Die gesamte Abgasanlage war massiv verändert worden

Bei der Überprüfung wurde klar, dass die gesamte Abgasanlage massiv verändert worden war. Die Vorführung beim TÜV bestätigte die Vermutung. Die Veränderungen waren so drastisch, dass der Subaru vor Ort stillgelegt wurde. Der Prüfer dokumentierte 34 Mängel in seinem Bericht. Den 21-jährigen Wermelskirchener erwartet jetzt ein Strafverfahren, weil sich durch die Ände-



Insbesondere in den Nachtstunden sind die Raser unterwegs und machen die Straßen unsicher. Foto: Roland Keusch

rungen an der Abgasanlage sein Steuersatz veränderte. „Das ist eine gängige Methode“, sagt Richard Barz. „Die schneiden den Auspuff auf, räumen ihn aus und schrauben das Teil dann wieder dran. Damit es geräuschvoll ist.“

Am Mittwoch dann geriet ein BMW ins Visier der Beam-

ten, als er im Bereich Vorm Eickerberg in die Kurve driftete. Auch der BMW war erheblich zu laut – eine Standmessung ergab 98 Dezibel. Der 20-jährige Eigentümer eines dritten BMW zog nach gezielter Ansprache der Polizisten selbst die Konsequenz und meldete seinen Pkw eigenständig ab.

Richard Barz kündigt an, dass die Polizei Rhein Berg künftig verstärkt gegen Pkw-Fahrer im gesamten Kreis, die ihre Fahrzeuge widerrechtlich aufmotzen, vorgehen werde. „Viele Kollegen haben deshalb auch schon auf der Wache in Köln hospitiert“, berichtet der Polizeisprecher. In der Domstadt hat die Polizei aufgrund gehäufte, teils tödlicher, Unfälle, schon länger die Tuning-Szene ins Visier. „Zum Glück ist es bei uns weniger Raserei, die aufgefallen ist“, räumt Barz ein. „Es geht aber ja auch um die Lärmbelastung.“ Und die ist zum Teil massiv.

Ein Blick in den manipulierten Auspuff genügt oft schon, um die Fahrer zumindest mit einer Geldstrafe zu belangen. Barz: „Durch den Eingriff hat der Auspuff ost ein verändertes Abgasverhalten. Das ist dann ein Steuervergehen.“

### IHR KONTAKT ZUR LOKALREDAKTION

POST Hauptstraße 52, 51399 Burscheid

TELEFON 0 21 74/6 04 67 FAX 0 21 74/58 68

MAIL redaktion.burscheid@wz.de

ONLINE bergischer-volksbote.de

LESERSERVICE 0800/1 452 452 (kostenlos aus dem deutschen Festnetz und per Mobilfunk), Montag bis Freitag 6.30 bis 16 Uhr, Samstag 6.30 bis 12 Uhr

ANZEIGEN 02 11/83 82-1